



**Geschäftsführung  
Unterausschuss Kulturbauten**

Frau Weber

Telefon: (0221) 221 - 22443

Fax: (0221) 221 - 24447

E-Mail: [simone.weber@stadt-koeln.de](mailto:simone.weber@stadt-koeln.de)

Datum: 12.10.2015

**Niederschrift**

über die **4. Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten** in der Wahlperiode 2014/2020 am Montag, dem 24.08.2015, 15:30 Uhr bis 17:45 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

**Anwesend waren:**

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Prof. Klaus Schäfer	SPD	
Herr Dr. Ralph Elster	CDU	
Frau Brigitta Bülow von	GRÜNE	
Frau Dr. Eva Bürgermeister	SPD	
Frau Inge Halberstadt-Kausch	SPD	
Frau Katharina Welcker	CDU	ab 15:37 Uhr - in Vertretung für RM De Bellis
Frau Sabine Pakulat	GRÜNE	bis 17.33 Uhr
Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE	
Herr Ralph Sterck	FDP	

**Ratsmitglieder**

Herr Andreas Henseler Freie Wähler Köln

**Verwaltung**

Herr Andreas Fischer	Bühnen der Stadt Köln/ Projektbüro
Herr Beigeordneter Franz-Josef Höing	Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
Frau Beigeordnete Susanne Laugwitz-Aulbach	Dezernat Kunst und Kultur
Herr Michael Lohaus	Dezernat Kunst und Kultur
Herr Gottfried Richter	Gebäudewirtschaft
Frau Petra Rinnenburger	Gebäudewirtschaft
Herr Patrick Wasserbauer	Bühnen der Stadt Köln

**Gäste**

Herr Sebastian Göb	BMP Baumanagement
Frau Eva Günther	Drees & Sommer

Herr Dr. Martin Müller

Landschaftsverband

Herr Turadj Zarinfar

Zarinfar Baumanagement GmbH

### **Schriftführerin**

Frau Simone Weber

Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Teresa De Bellis-Olinger

CDU

Vorsitzender Prof. Schäfer begrüßt die Anwesenden und macht auf folgende Zu- bzw. Absetzungen zur Tagesordnung aufmerksam:

### **I. Öffentlicher Teil**

- 1.2 *Weiteres Vorgehen Sanierung Bühnen Köln  
2326/2015  
- vertagt aus der Sondersitzung vom 11.08.2015 -  
**zurückgezogen***

- 1.3 Sanierung Bühnen  
hier: Fragenbeantwortung und Monatsberichte Juni/Juli 2015  
2501/2015  
**Tischvorlage**

Zu TOP 2.1: Sachstandsbericht zur Archäologischen Zone  
2434/2015

*Hinweis: zur besseren Lesbarkeit wurde der Bericht nochmals (>auf zwei DIN A 3 Seiten) vergrößert und als Tischvorlage verteilt*

Zu TOP 3.1: Bericht über den Neubau des Historischen Archives und des Rheinischen Bildarchives am Eifelwall  
2435/2015

- 3.2 Vorentwurf Eingangssituation - Präsentation des Architekten  
> *mündlicher Bericht durch den Architekten Waechter*

**5 Zeitraster der im Unterausschuss Kulturbauten zu behandelnden  
Bauvorhaben sowie der Generalsanierung der Zentralbibliothek  
2446/2015**

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und stimmt den Änderungen zu.  
Somit ergibt sich folgende

**Tagesordnung**

**I. Öffentlicher Teil**

**A Schwerpunktthemen**

**1 Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz**

- 1.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Sanierung der Bühnen am  
Offenbachplatz

- 1.2 *zurückgezogen*

- 1.3 Sanierung Bühnen  
hier: Fragenbeantwortung und Monatsberichte Juni/Juli 2015  
2501/2015

**B weitere Projekte**

**2 Archäologische Zone/Jüdisches Museum**

- 2.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Archäologische Zo-  
ne/Jüdisches Museum

Sachstandsbericht zur Archäologischen Zone  
2434/2015

**3 Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv**

- 3.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über den Neubau des Historischen  
Archivs mit Rheinischem Bildarchiv

Bericht über den Neubau des Historischen Archives und des Rheinischen  
Bildarchives am Eifelwall  
2435/2015

3.2 Vorentwurf Eingangssituation - Präsentation des Architekten

**4 Sanierung der Zentralbibliothek**

**5 Zeitraster der im Unterausschuss Kulturbauten zu behandelnden Bauvorhaben sowie der Generalsanierung der Zentralbibliothek 2446/2015**

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

**6 Insolvenz der Firma Imtech - Sachstand**

**7 Beantwortung einer mündlichen Nachfrage zum TA-Planer Sanierung Bühnen Köln**

---

## **I. Öffentlicher Teil**

**A Schwerpunktthemen**

**1 Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz**

**1.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz**

Der Projektsteuerer, Herr Zarinfar, informiert über die aktuellen Sachstände auf der Baustelle.

Hierbei berichtet er über ein gutes Vorankommen im Bereich der Theatertechnik, weist aber auch auf bestehende Probleme im Bereich Stromversorgung für den späteren Betrieb hin. In diesem Zusammenhang kündigt er weitere Auskünfte durch die Verwaltung zum Thema Insolvenz der Firma Imtech an.

Weiterhin geht Herr Zarinfar auf die schwierige personelle Situation bei den Gewerken Haustechnik ein. Die Bauleitung sei angewiesen worden, die Monteure an die für den Bauablauf wichtigen Stellen heranzuführen, um Störungen durch den Ausfall von Imtech zu kompensieren. Jedoch sei auch der Bereich der Haustechnik Bauleitung seit dieser Woche nur noch mit schwacher Kapazität auf der Baustelle vertreten. Hierdurch komme die Beseitigung der vorliegenden Störungen in den Gewerken Haustechnik leider nicht im erforderlichen Umfang voran.

Der unter Berücksichtigung der aktuellen Situation neu zu erstellende Terminplan und die aktuelle Kostenprognose werden voraussichtlich in drei Monaten fertiggestellt und geprüft sein. Herr Zarinfar stellt es als besonders wichtig heraus, dass dem Bauherrn ein Entscheidungsrahmen geschaffen werde, in welchem er sich bewegen könne.

Im Übrigen verweist der Projektsteuerer auf die Beantwortung der bislang im Unterausschuss Kulturbauten und Betriebsausschuss Bühnen gestellten Anfragen unter TOP 1.3.

Beigeordneter Höing informiert ergänzend, dass es zu den Themen TGA-Planung und Imtech kurzfristig Termine geben werde, über deren Verlauf berichtet werde.

RM Sterck fragt unter Bezugnahme auf die zurückgezogene Vorlage unter TOP 1.2 nach, ob bzw. in welcher Form sie neu eingebracht werde. Weiterhin bittet er um kurzfristige Darstellung eines Best- und eines Worst-Case-Szenarios im Hinblick auf die Interimssituation.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach klärt auf, dass sich eine neue Vorlage in der verwaltungsinternen Abstimmung befindet, deren Einbringung für die morgige Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen vorgesehen sei. Ebenfalls werde zur morgigen Sitzung eine Vorlage zum Thema Interim vorgelegt werden.

Auf Einwand von Herrn Sterck dahingehend, dass der Unterausschuss Kulturbauten sich dann nicht mit den Vorlagen befassen könne, stellt der Vorsitzende Prof. Schäfer in Aussicht, die Unterlagen möglicherweise in der für den 09.09.15 anberaumten Sondersitzung des Unterausschusses zu beraten.

Auch RM Dr. Elster bedauert, dass die Vorlage erst zur morgigen Sitzung eingebracht wird. Die Aussage des Projektsteuerers, dass der „Bauherr wieder entscheidungsfähig werden soll“, bittet Herr Dr. Elster näher zu erläutern. Überdies bittet er um Auskunft, ob die Theatertechnikanlagen mit Blick auf die Gewährleistung Probe gefahren werden können. Auch auf die Problematik im Zusammenhang mit der Haustechnik Bauleitung bittet er nochmals genauer einzugehen.

RM von Bülow stellt zur Diskussion, ob es sinnvoll sei, in dem Zeitrahmen wieder eine Priorisierung – insbesondere in Bezug auf die Oper - vorzunehmen.

RM Stahlhofen schließt sich der Fragestellung von RM von Bülow an. Eingehend und im Vorgriff auf die Mitteilung der Verwaltung unter TOP 1.3 fragt sie nach, wo bei der Angabe „Baustrom 90%“ der Knackpunkt zu sehen sei.

Vorsitzender Prof. Schäfer erfragt im Namen seiner Fraktion, ob die Bauleitung in der Tat „angewiesen werden müsse, kritische Stellen zu entwickeln“, oder ob dies nicht vielmehr ein selbstverständlicher Prozess sei. Die kritischen Stellen bittet er ebenfalls nochmals konkret zu benennen. Zudem fragt er nach, ob es zutreffend sei, dass zunächst eine umfassende Stuserhebung vorgenommen werde, auf deren Grundlage eine Terminierung der nächsten Bauschritte gefertigt und diese dem hiesigen Unterausschuss vorgelegt werde.

Frau Rinnenburger, Geschäftsführende Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft, kündigt eine von RM Dr. Elster erbetene Stellungnahme zum Thema Haustechnik Bauleitung für den nichtöffentlichen Sitzungsteil an.

Herr Zarinfar greift die gestellten Fragen auf und macht zunächst auf eine gewisse Unsicherheit im gesamten Projekt aufmerksam, vor diesem Hintergrund sei die Bauleitung nochmals extra angewiesen worden. Die Frage der Priorisierung müsse der Bauherr beantworten. Die verschiedenen Szenarien mit ihren Vor- und Nachteilen gelte es in den nächsten drei Monaten herauszuarbeiten. Es sei wichtig, wieder in eine Situation zu kommen, Entscheidungen zu treffen. Von einer „Stuserhebung“ könne nicht gesprochen werden, da die Störungen bereits in den vergangenen Monaten intensiv eruiert wurden, erklärt Herr Zarinfar. Im Rahmen von Einzellösungen müssten die Störungen mit Hilfe der Planung und der Firmen beseitigt werden, wobei es sich vor dem Hintergrund einer Fülle an Themen bei geringen Kapazitäten um eine kriti-

sche Aufgabe handele. Ferner geht Herr Zarinfar auf den Status Baustrom 90% ein und erklärt, dass die Arbeiten im Wesentlichen erledigt seien, jedoch die Bauzeit noch nicht abgeschlossen sei. Ein Probetrieb Theateranlagen sei bereits mit der Theaterleitung diskutiert und auch empfohlen worden, schließt Herr Zarinfar seine Ausführungen.

Der seitens des Projektsteuerers angekündigte Zeitraum von drei Monaten finde durchaus seine Zustimmung, so Beigeordneter Höing, insbesondere mit Blick auf eine anzustrebende verlässliche Grundlage. Während dieses Zeitraumes seien weitere Abstimmungs- bzw. Informationsrunden vorstellbar.

Vorsitzender Prof. Schäfer stellt die Bitte heraus, dass bei Vorliegen einer Verbindlichkeit zeitnah im Unterausschuss Kulturbauten berichtet wird.

Auf weitere Nachfrage des Vorsitzenden bezüglich der Wiedereinführung der bisherigen „Monatsberichte“ berichten Beigeordneter Höing und Herr Zarinfar, dass derzeit beraten werde, wie die Berichte noch umfänglicher gestaltet werden können. Hierzu werde ein Vorschlag erarbeitet und dann zur Abstimmung vorgelegt. Im Übrigen warte die Verwaltung auf ein Signal aus der Politik, was die künftige engere Taktung der Sitzungstermine anbelangt.

## **1.2 zurückgezogen**

## **1.3 Sanierung Bühnen hier: Fragenbeantwortung und Monatsberichte Juni/Juli 2015 2501/2015**

Vorsitzender Prof. Schäfer dankt für die Kompaktvorlage und regt an, die Fragen- bzw. Antwortblöcke nach den Antworten zu den mündlichen Anfragen und den Antworten zu den schriftlich vorgebrachten Anfragen der Fraktion Die Linke und des Vertreters der Freien Wähler zu trennen.

Der Ausschuss ist einverstanden und Beigeordneter Höing erläutert mündlich die als Tischvorlage eingebrachte Mitteilung der Verwaltung. Er wünsche sich, so der Beigeordnete, dass als möglicher Lerneffekt aus diesem Projekt eine gemeinsame Erörterung erfolge, wie Großprojekte unter Berücksichtigung aller Rahmenbedingungen künftig besser gesteuert werden können. Auch Beigeordnete Laugwitz-Aulbach schließt sich diesem Wunsch an.

RM Sterck bemängelt zunächst das Einbringen der schriftlichen Antworten als Tischvorlage. Anschließend bringt er folgende Fragen bzw. Anmerkungen vor:

- Die Vorgeschichte der Projekthistorie beginne gemäß Mitteilung im Februar 2015; er habe jedoch einen anderen Eindruck, da nach seinen Informationen bereits im Jahr 2014 schriftliche Warnungen aus dem Bereich der Gebäudewirtschaft hervorgebracht worden waren. Herr Sterck bittet um Klarstellung.
- Im Februar sei gemäß Mitteilung seitens Planung und Bauleitung von der „Möglichkeit“ zum Halten des Wiedereröffnungstermins Nov. 2015 ausgegangen worden; lediglich eine „Möglichkeit“ stelle seines Erachtens bereits zu diesem Zeitpunkt ein zu hohes Risiko dar. Im April sei die Risikowertung „mit hohem Risiko“ ausgefallen; hier seien seines Erachtens Haltesignale überfahren worden.

- Lt. vorgelegter Mitteilung seien im Mai Leistungsverweigerung angedroht worden und im Juni seien bereits weitere Leistungsverweigerungen erfolgreich abgestellt worden; hieraus lasse sich s. E. der Schluss ziehen, dass es vor Juni nicht nur Androhungen, sondern tatsächlich Leistungsverweigerungen gegeben haben müsste. Er bittet, diesen Widerspruch aufzuklären und argumentiert, dass dies einen weiteren Punkt darstelle, der zu einem Ziehen der Reißleine hätte führen müssen.
- Auch die Sinnhaftigkeit eines Wechsels in der Projektsteuerung, verbunden mit einer Bearbeitungszeit von 6 Wochen und kurz vor Eröffnung des Projektes, erschließe sich nicht.  
Durch das unterbliebene rechtzeitige Ziehen der Reißleine sei das Staatenhaus weggegeben und auch noch der Spielplan veröffentlicht worden.
- Seine Frage zu den Beschleunigungskosten vom 19. Januar 2015 werde erstaunlicher Weise erst in dieser Sitzung, nachdem die Kosten ausgegeben worden sind, beantwortet. Die von ihm geforderte Gegenüberstellung hätte s. E. zum damaligen Zeitpunkt erfolgen müssen. Die Frage, warum der Fehler passiert ist, dass dieses viele Geld ausgegeben wurde, müsse geklärt werden.

Frau Rinnenburger, Geschäftsführende Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft, greift die Fragen von Herrn Sterck auf und stellt klar, dass auch im Mai Leistungsverweigerungen vorgelegen haben. Unter Bezugnahme auf den angeführten Wechsel in der Projektsteuerung verdeutlicht Frau Rinnenburger, dass sich die 6wöchige Bearbeitungszeit auf die Erstellung des Terminplanes bezogen habe. Dies sei in der Komplexität der Baumaßnahme begründet. Die sich seit 2014 auf 2,9 Mio. Euro belaufenden Beschleunigungsmaßnahmen haben in der Tat gegriffen, so Frau Rinnenburger, wenn auch nicht alle. Ohne diese Maßnahmen wäre der Stand in vielen Gebäudeteilen nicht so weit wie jetzt.

Auf Nachfrage von RM Stahlhofen nach dem Ergebnis der „abgeschlossenen Abstimmungen mit Feuerwehr und Bauaufsicht zur Festlegung betriebsnotwendiger Sicherheitseinrichtungen“ informiert Frau Rinnenburger, dass 15 Anlagen für den Betrieb notwendig seien. Drei Anlagen stellten dabei ein „Must-have“ dar und für diese Anlagen sei die Abnahme terminiert worden.

RM Dr. Elster verdeutlicht, dass nach seiner Auffassung das eigentliche Problem darin bestehe, dass trotz der bekannten Risiken an dem Eröffnungstermin festgehalten und die Spielpläne veröffentlicht worden seien.

Auch für Vorsitzenden Prof. Schäfer ist es wichtig, die Frage der Abläufe aufzuklären. In einer Pressemeldung von März 2015 sei mitgeteilt worden, dass die ergriffenen Beschleunigungsmaßnahmen Wirkung zeigen. Hiernach bestehe eine Lücke, so der Vorsitzende. Auch in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 18.06.2015 sei ein positives Vorankommen kommuniziert worden.

Für RM von Bülow ist die Frage nach der Verantwortlichkeit der zentrale Aspekt. Die als Tischvorlage eingebrachte Mitteilung müsse bis zur morgigen Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen noch genau gelesen werden.

Herr Wasserbauer, Geschäftsführender Direktor der Bühnen Köln, greift die Frage nach der Spielplanveröffentlichung auf und veranschaulicht, bei der Entscheidung auf die Experten vertraut und die Entscheidung vor dem Hintergrund der erfolgten Kom-

pensionsmaßnahmen getroffen zu haben. Im Monat Juni sei die Betriebsleitung von einer termingerechten Spielzeiteröffnung ausgegangen. Vor diesem Hintergrund seien die Spielpläne vorgestellt worden.

Die Frage von Herrn Sterck nach möglichen Warnungen aus der Gebäudewirtschaft im Jahr 2014 nehme sie mit und werde sie für die nächste Sitzung des Unterausschusses aufarbeiten, erklärt Frau Rinnenburger. Sie habe den Auftrag der Erstellung einer Projekthistorie bezogen auf den Wechsel des Projektsteuerers verstanden. Sie kündigt an, in der Betrachtung noch einen weiteren Schritt zurückzugehen und darüber hinaus konkrete Beispiele an Beschleunigungsmaßnahmen zu benennen.

RM Henseler dankt zunächst für die vorgelegte Verwaltungsantwort zu seinen Anfragen, die jedoch seiner Auffassung nach sehr diplomatisch und leider nicht vollumfänglich beantwortet seien. Für ihn sei es z. B. wichtig, Schlussfolgerungen für die Aufbauorganisation des städtischen Bauens zu ziehen. Gerichtet an den Projektsteuerer fragt er nach konkreten Konsequenzen als Reaktion auf den Personalabbau bei der Haus-technik Bauleitung. Weiterhin erwähnt Herr Henseler, dass eine Beauftragung der Firma Imtech am 07.06.2013 aufgrund der Erfahrungen am Berliner Flughafen fragwürdig gewesen sein müsste.

RM Stahlhofen verdeutlicht ihre Auffassung, dass im Rahmen eines Vergabeverfahrens auch eine Integritätsprüfung stattfinden sollte.

Frau Rinnenburger führt aus, dass bei Feststellung einer Unterpriorisierung ein Verzugsschreiben mit einer Frist zur Mängelbehebung aufgesetzt werde. Weiterhin geht sie auf die allgemeinen anzuwendenden Vergaberegularien ein. Bezogen auf die Anmerkung des Herrn Henseler zur Firma Imtech stellt Frau Rinnenburger klar, dass eine Vergabewertung oder ein Ausschließen auf „Hörensagen“ unzulässig sei.

Vorsitzender Prof. Schäfer macht auf einen am vergangenen Samstag erschienenen Presseartikel aufmerksam, wonach die Firma Imtech Kapital hätte erlangen können, dies jedoch von dem Insolvenzverwalter abgelehnt worden sei. Die Verwaltung kündigt eine mündliche Stellungnahme für den nichtöffentlichen Sitzungsteil an.

## **B weitere Projekte**

### **2 Archäologische Zone/Jüdisches Museum**

#### **2.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Archäologische Zone/Jüdisches Museum**

##### **Sachstandsbericht zur Archäologischen Zone 2434/2015**

Frau Günther, Drees und Sommer, stellt den aktuellen Bericht mit Stand 07.08.2015 vor.

Auf verschiedene Nachfragen zur Berichterstattung eingehend führt Frau Günther ergänzend aus, dass die Sondierung nach Kampfmitteln nochmals habe erfolgen müs-



sen, da bei der Archäologischen Zone bislang bis auf eine Tiefe von 4 bis 6 m ausgehoben wurde und die in Köln ermittelte „maximale Eindringtiefe“ bei 6,50 m unter Geländeoberfläche liege. Für die Kampfmittelsondierung mit den entsprechenden Bohrgeräten sei eine Verfüllung erforderlich, um eine notwendige Lastverteilung auf der Fläche zu erreichen. Die auszuführende Probepfahlbelastung habe aufgrund der notwendigen Größe bzw. des Gewichtes des seitens der beauftragten Firma angebotenen Gerätes zu Verzögerungen geführt. Weiterhin erklärt Frau Günther, dass – insbesondere im Bereich der Portalsgasse - Restbereiche liegen, welche noch nicht ausgegraben seien. Nach Abschluss der Arbeiten könne eine Bewertung erfolgen, wo genau die Befunde liegen und wie die Wege drum herum geführt werden müssen. Hieraus könnten sich geänderte Fluchtweglängen ergeben; sofern diese Fluchtwege so ungünstig liegen sollten, dass technische Kompensationen erforderlich würden, dann könnten hieraus Mehrkosten entstehen, worüber der Ausschuss informiert würde.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach informiert auf Nachfrage, dass der Fragenkatalog der Kulturverwaltung des LVR an die Kulturverwaltung der Stadt bereits vor der Sommerpause beantwortet worden sei. Überdies fände in Kürze ein weiterer Termin Lenkungskreis Verwaltung statt, anlässlich dessen mögliche weitere Fragen besprochen werden könnten.

### **3 Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv**

#### **3.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über den Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv**

##### **Bericht über den Neubau des Historischen Archives und des Rheinischen Bildarchives am Eifelwall 2435/2015**

Herr Göb, BMP Baumanagement, stellt den aktuellen Sachstandsbericht zum Stand 06.08.2015 vor.

Auf Nachfragen teilt Herr Göb mit, dass die umzulegende Gashochdruckleitung quer zur Straße Eifelwall verlaufe und dass die archäologischen Belange im Rahmen der Baugenehmigung mit abgeklärt worden seien.

#### **3.2 Vorentwurf Eingangssituation - Präsentation des Architekten**

Herr Waechter, Architekturbüro Waechter & Waechter, präsentiert den Vorentwurf zur Eingangssituation anhand einer Beamerpräsentation. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich im Namen des Ausschusses für den Vortrag.

RM Pakulat bittet, die geplante Fahrradführung darzustellen. Dabei bittet sie insbesondere auf den Radverkehr entlang des Grüngürtels einzugehen und mitzuteilen, ob auf der Luxemburger Straße ein zusätzlicher Überweg geplant sei. Zudem bittet sie um Auskunft, warum der Eingang zum Gebäude gegenüber früheren Planungen verlegt worden sei.

RM Stahlhofen erachtet die dargestellten Bodenbeläge als sehr kontrastarm und regt an, über die Forderungen der StadtAG Behindertenpolitik nochmals nachzudenken.

Die Fahrradführung aufgreifend erläutert Herr Waechter, dass der Fahrradweg bis zur Kreuzung Luxemburger Straße/Eifelwall – parallel zu Straße und Gebäude - führen werde. Seit Wegfall der KMB sei die Eingangssituation umgeplant worden. Weiterhin verweist Herr Waechter auf enge Abstimmungen mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt Köln und kündigt deutlichere Kontraste an.

Beigeordneter Höing bietet an, zur nächsten Sitzung des Unterausschusses einen technischen Plan zur Radverkehrsführung vorzulegen.

#### **4 Sanierung der Zentralbibliothek**

Frau Rinnenburger, Geschäftsführende Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft, berichtet mündlich über den aktuellen Sachstand. Sie informiert, dass derzeit die Vorbereitungen für den Wettbewerb Planung der Innenarchitektur laufen. Der Wettbewerb soll nach Abstimmung mit dem Wettbewerbsmanager und mit der Leitung der Stadtbibliothek zweiphasig durchgeführt werden. Dies bedeute zwar einen sehr geringen Zeitverzug für das Verfahren, biete aber letztlich die bessere Lösung. Es werde angestrebt, alle Fachplaner bis Ende 06/2016 an Bord zu haben.

#### **5 Zeitraster der im Unterausschuss Kulturbauten zu behandelnden Bauvorhaben sowie der Generalsanierung der Zentralbibliothek 2446/2015**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

gez. Prof. Klaus Schäfer  
(Vorsitzender)

gez. Simone Weber  
(Schriftführerin)